



Information für Teilnehmer:innen¹

Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland

- ✓ **Krankenversicherung, Unfallversicherung und Pensionsversicherung**
- ✓ Keine Arbeitslosenversicherung, aber **Rahmenfristerstreckung** durch Gedenk-, Friedens- und Sozialdienst im Ausland
- ✓ **Taschengeld:** mindestens 10% und maximal 100% der Geringfügigkeitsgrenze (d.h. für 2023 max. 500,91 EUR pro Monat)
- ✓ **Familienbeihilfe** bis 24
- ✓ Schriftliche **Vereinbarung** mit dem vom Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz anerkannten Träger
- ✓ **Ausbildungsverhältnis und Berufsorientierung:** Vorhandensein einer **Ansprechperson** in der Einsatzstelle und fachliche Anleitung, **pädagogische Betreuung und Begleitung** im Ausmaß von mindestens 150 Stunden
- ✓ Je nach Einsatzstelle: **evt. Sachleistungen** (Unterkunft, Verpflegung, Arbeitskleidung)
- ✓ Tätigkeit von maximal **34 Wochenstunden**
- ✓ **Freistellung:** Bei einer Dauer von 12 Monaten 25 Arbeitstage (2,08 Tage pro Monat) unter Fortzahlung des Taschengeldes, bei kürzerer Dauer aliquot. Darüber hinaus kann eine Freistellung aus wichtigen persönlichen Gründen gewährt werden. Teile von Tagen sind auf ganze Tage aufzurunden
- ✓ **Krankheit:** Es stehen aus der Krankenversicherung Sachleistungen zu, der Träger kann das Taschengeld weiterzahlen
- ✓ **Wochenruhe:** Über 18-jährige wöchentlich ununterbrochen mindestens 36 Stunden; für unter-18-jährige gilt das *Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz 1987* (§ 2 Abs. 1 Z 2 KJBG bezieht auch Ausbildungsverhältnisse ein, die kein Arbeitsverhältnis sind): dh ua. 2 Kalendertage Wochenruhe inkl. jedem Sonntag (Ausnahme sind ua. Pflegeheime – dort zumindest jeder 2. Sonntag)
- ✓ **Mutterschutzgesetz 1979:** Die Regelungen betr. Beschäftigungsverbote, Verbot von Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit, sowie Mehrarbeit, die Stillzeit und Ruhemöglichkeiten gelten auch für die Teilnehmer:innen

¹ **Alter:** Ab 17, bei besonderer Eignung auch ab dem 16. Lebensjahr



- ✓ **Haftungsbeschränkungen** des Dienstnehmerhaftpflichtgesetzes gelten auch für die Teilnehmer/-innen (sowohl im Verhältnis zum Träger des Auslandsdienstes als auch im Verhältnis zur Einsatzstelle), dh je nach Verschulden durch das richterliche Mäßigungsrecht verwirklichte Haftungserleichterungen:
 - entschuldbare Fehlleistung ⇒ keine Haftung
 - leichte Fahrlässigkeit ⇒ Mäßigung oder gänzliche Erlassung der Schadenersatzpflicht
 - grobe Fahrlässigkeit ⇒ Haftung, Mäßigung möglich

- ✓ **Zusatzkrankenversicherung** und **Auslandsreiseversicherung** für Entsendungen in Drittstaaten ist zweckmäßig und wird empfohlen